Pfarrei Sankt Martin Bernried

2025 Weihnachten und Neujahr

Liebe Pfarreimitglieder,
liebe Leserinnen und Leser
unseres Pfarrbriefs,

„Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne“, … hallte es eben noch durch unsere Straßen. Kaum sind die fröhlichen Martinslieder verklungen, führen uns die kleinen Lichter der Laternen hinein in den Advent – hin zu dem großen Licht, das uns an Weihnachten geschenkt wird. „Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht“ (Jes 9,1), wird der Prophet Jesaja in der Heiligen Nacht verkünden.

Weihnachten erzählt von diesem Licht, das Gott selbst ist: ein Licht, das in unsere Dunkelheiten hineinleuchtet – in Sorge und Belastung, in Einsamkeit und Trauer. Das Kind, geboren im Stall von Bethlehem, verspricht: „Ich bin das Licht der Welt.“ (Joh 8,12)

Und dieses Licht sucht uns. Es möchte Wohnung nehmen in unseren Häusern und Herzen, möchte uns verwandeln, damit wir selbst zu Licht füreinander werden: im Alltag, in unseren Familien, in der Begegnung miteinander. „Wir wollen lieben, weil er uns zuerst geliebt hat.“ (1 Joh 4,19)

Wenn die Sternsinger in den ersten Januartagen durch unsere Orte ziehen, tragen sie genau dieses Licht weiter. Ihre Zeichen an den Türen erinnern uns daran: Christus möchte bei uns einkehren. Ein Segen steht an unseren Häusern – und ein Auftrag an uns, ein Segen füreinander zu sein.

Ich wünsche Ihnen ein hoffnungsvolles Weihnachtsfest. Möge das göttliche Licht, das wir empfangen, unser Leben auch im neuen Jahr erhellen und uns Kraft schenken für jeden Tag.

Ihr Pfarrer Konrad Bestle

Herrlichkeit

Betrachtung zur Menschwerdung Christi

Seine Herrlichkeit - seit Wochen beschäftige ich mich nun mit diesem Thema, quer durch die ganze Bibel. Ich höre mir stundenlang die 14-teilige Lehrserie „Die Herrlichkeit Christi“ von Dr. Johannes Hartl an (die ich unbedingt empfehle!) und bin vor Faszination fast schon überfordert in meinem Vorhaben, über dieses Thema zu schreiben. Und wie könnte es auch anders sein? Die Herrlichkeit Gottes, wie sie sich im Alten Testament in Naturphänomenen wie Wolken- und Feuersäulen, Winden oder auch eindrucksvollen Visionen offenbart, überwältigt Gottes Propheten und sein Volk.

Und all diese herrlichen Gotteserfahrungen des Alten Bundes führen hin auf ein bestimmtes Ziel: Denn dann liegt da plötzlich dieses kleine Kind im Stall. Glanzlos. Unspektakulär. Ein König? Der verheißene Messias? Der „Wunderbare Ratgeber, Starke Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens“, das „Helle Licht“, das Jesaja prophezeit und auf das „das Volk, das im Dunkeln lebt“ bereits so lange wartet (vgl. Jesaja 9,1-5)?

Ja! Da liegt ein kleines Kind in Windeln gewickelt in einem Stall und trotzdem ist da schon die Vorahnung seiner Größe und Herrlichkeit, Engel, die den Hirten auf dem Feld verkündigen: „Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lukas 2,11) Und die Hirten? Die machen sich auf den Weg und rühmen und preisen später Gott für alles, was sie gesehen haben. Auch gelehrte Sterndeuter folgen dem Licht des Sternes, um ihm zu huldigen: Dem König der Welt - während König Herodes bereits erste Pläne schmiedet, dieses Kind zu ermorden - andere werden dieses Vorhaben Jahre später auf die erdenklich grausamste Weise vollenden.

Vor der Krippe und vor dem Kreuz muss man sich entscheiden, wie man vor Jesus treten, ihm begegnen möchte. Die Begegnung mit diesem Kind bleibt nicht folgenlos. Später wird dieser Jesus über sich sa-

gen: „Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen.“ (Johannes 14,6f) „Erst im Neuen Bund wird durch Christus das Antlitz des Vaters wirklich enthüllt.“ (Hans Urs von Balthasar) Nur er ist der, der den Weg erschließen kann in die Herrlichkeit des Vaters. Der, der zur Rechten des Vaters sitzt. Der, der wiederkommen wird in Herrlichkeit. Ohne ihn könnte niemand in seiner Sündhaftigkeit vor der Herrlichkeit Gottes bestehen. Jesus wird Mensch, Gott wird Mensch! Nur er kann das wiederherstellen, was zerbrochen ist und uns heimführen in die Gegenwart des Vaters. Damit wir seine Herrlichkeit in Ewigkeit anbeten dürfen.

Diesem Gott dürfen wir uns anvertrauen, der nicht nur in seiner Herrlichkeit bewundernswert und anbetungswürdig ist (mit allem Recht!), sondern einem, der aus seiner Herrlichkeit auch auf uns schaut, nicht herablassend, sondern mit dem liebenden Blick eines Vaters. Ein Gott, der uns so sehr liebt, dass er gewillt ist, aus seiner glanzvollen Herrlichkeit herabzusteigen, Mensch zu werden. Zu fühlen, zu leiden, zu sterben. Damit auch wir verherrlicht werden können. Wer sich von dieser Liebe berühren lässt, dem fällt die Antwort leicht, wie er dem Kind in der Krippe begegnen möchte: das Knie vor ihm beugen, ihn preisen, ihn anbeten. Denn seine Herrlichkeit ist nicht nur glänzend und groß, sie ist vor allem eines: die Liebe eines Vaters, der uns ansieht – nicht von oben herab, sondern voller Erbarmen.

Barbara Wöll

Ein ganz besonderer Besuch

Gedanken zum Weihnachtsfest 2025

Bekommen Sie gerne Besuch? Da klingelt mal kurz die Nachbarin. Da lassen sich die Enkelkinder nach langer Zeit wieder mal sehen. Da stehen Gratulanten für ein Geburtstagsständchen vor der Tür. Besuche lösen unterschiedliche Gefühle aus. Es gibt Besuche, die mit Vorfreude oder sehnsüchtiger Erwartung verbunden sind, andere verursachen Angst und Anspannung, und wieder andere sind eine freudige Überraschung.

Im Lobgesang des Zacharias wird uns auch ein Besuch angekündigt: „Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe“. Gott selbst schickt seinen Sohn auf die Erde und klopft an unsere Türen, um den Geburtstag Jesu gemeinsam mit uns Menschen zu feiern. Aber wie werden wir IHN empfangen? „Jesus, du bist da? Warte ein wenig, ich bin noch mit dem Einpacken von Geschenken beschäftigt. Jetzt schon? So schnell? Das kommt mir zu plötzlich. Jesus, kannst du vielleicht nächstes Jahr noch mal kommen? Deine Geburtstagsfeier in einem schönen Gottesdienst reicht mir. Entschuldige bitte, aber im Alltag bin ich lieber für mich.“

Im Advent haben wir immer wieder voller Erwartung gesungen: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Und nun kommt Weihnachten „das aufstrahlende Licht aus der Höhe“ wirklich zu Besuch, kommt ER in unseren Alltag, in jedes Haus und in jedes Herz. Im Unterschied zum menschlichen Besuch dürfen wir beim göttlichen Besuch sicher sein: ER bleibt! ER hält unseren manchmal so banalen Alltag und unsere Welt mit allem Schrecklichen, das irgendwo passiert, aus. Gottes Sohn kommt und bleibt, geht nicht wieder fort, wenn unser Leben schwer, dunkel, trostlos oder todbringend ist.

Die Autorin Susanne Niemeyer erzählt in ihrer Weihnachtsgeschichte „Jesus klingelt“ von Frau Elisabeth am Mittwoch vor Weihnachten. Elisabeth wartet und weiß nicht, worauf. Nur unglückliche Menschen warten, denkt sie, glückliche Menschen haben etwas vor. Da klingelt es an der Tür. Erst will Elisabeth nicht aufmachen. Aber dann geht sie doch zur Tür. Sie öffnet die Tür und Jesus steht da. „Hallo“, sagt er, „ich bin es“ - ein wenig verlegen. „Oh“. Mehr fällt Elisabeth nicht ein. Dann trinken die beiden eine Tasse Kaffee miteinander und unterhalten sich über Weihnachtswünsche. Jesus wünscht sich LIEBE. Darüber staunt Elisabeth: „Aber du bist doch die LIEBE“! Und dann erfährt sie, dass Jesus die Menschen lieben will und geliebt werden will. Genau wie sie!

Gott kommt zu Besuch! Welch ein Grund zum Feiern! Frohe Weihnachten!

Sr. Hildegard Jansing OSB

Die Sternsinger kommen!

Am 5. und 6. Januar 2026 bitten die Sternsinger um Spenden

Die Aktion Dreikönigssingen 2026 steht unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht damit im Fokus, Arbeit, die Kinder vom Schulbesuch abhält und ihrer Gesundheit und Entwicklung schadet.

Etwa ein Drittel der 167 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner von Bangladesch lebt in Armut. Um zum Familienunterhalt beizutragen, brechen viele Kinder die Grundschule ab und gehen arbeiten. Das Engagement der Sternsingerinnen und Sternsinger trägt weltweit dazu bei, Kinderarbeit zu bekämpfen.

Willi Weitzel nimmt uns mit nach Bangladesh. Sein **„Willi-will‘s-wissen“ beginnt auf einer Rikscha:** https://youtu.be/_VT7pHQMJug?si=O-tq7ptRHHqNIpZn

Voraussichtlicher Weg der Sternsinger

Beginn am Montag, 5.1.: Unterdorf, Tratteile, „Oberdorf-Ost“: Vom Alten Sportplatz über den Bahnhof bis zur Pointstraße.
Dienstag, 6.1.: 8:45 Uhr Festgottesdienst mit den Sternsingern anschl. Höhenried; „Oberdorf West“ (Pointstraße, Kapellenstraße, Weidenbach…) Neuland, Adelsried und Außenbereich.

Aktuelle Infos bei Robert Ischwang (Tel. 1001)

Christbaumsammelaktion 2025/26

Der Förderverein holt wieder Ihren Christbaum ab

Auch im neuen Jahr sammelt unser Förderverein für die Pfarrkirche wieder die Bernrieder Christbäume zu Gunsten der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche und anderer Projekte ein.

Was ist zu tun?

⇒ Sie kaufen in der Adventszeit eine **Banderole für 5 €** und wickeln sie um den zu entsorgenden Christbaum herum.

⇒ **Am Samstag, 10. Januar 2026 bis spätestens 12.00 Uhr** stellen Sie ihn vor Ihre Haustüre. Beachten Sie dabei: Wir holen die Christbäume nur an diesem Tag ab!

⇒ Der Christbaum muss komplett entschmückt sein, ohne Lametta, Kerzenreste oder Ähnliches.

Was kostet das?

⇒ Für 5 € erhalten Sie die Banderole und unterstützen damit die Renovierung unserer Bernrieder Pfarrkirche St. Martin.

Wo erhalte ich die Banderole?

Bäckerei Ziegler, Bäckerei Kasprowicz, Papier & So,
Pfarrei St. Martin (nach der Messe).

Wir freuen uns auf rege Beteiligung!
Ihr Förderverein für die Pfarrkirche St. Martin

25 Jahre „Akzente“

Jubiläumskonzert zum silbernen Chorjubiläum

In Bernried durfte am 23. November ein besonderes musikalisches Erlebnis gefeiert werden. Anlässlich seines 25 jährigen Chorjubiläums lud der Akzente-Chor unter der Leitung von Lissi Schmid zu einem Konzert in die Kirche St. Martin ein. Dabei wurde ein Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der sangesfreudigen Gemeinschaft geworfen und die Entwicklung musikalisch dargestellt.

Uralte, alte und ganz neue Lieder wurden stimmlich und instrumental präsentiert. Und natürlich durfte auch ein afrikanisches Lied nicht fehlen. Schließlich gab Pfarrer Xaver Tyroller, der viele Jahre im Norden Kenias in der Mission wirkte, vor 25 Jahren einen wesentlichen Impuls zur Entstehung der Akzente.

Dass der Chor auch in den nächsten Jahren viele Akzente in Gottesdiensten und im Leben der Gemeinde setzen möge, darum bat am Schluss Pfarrer Konrad Bestle und sprach ein Gebet mit abschließendem Segen.

Musik verbindet! Das war allen Anwesenden nach diesem wunderschönen Abend klar.

Franz Greinwald

„Ein alter Schnellhefter und eine E-Mail aus Rom“

Wie die Eine-Welt-Arbeit anfing—und ein Neubeginn

Vor genau 32 Jahren, am Weltmissionssonntag 1993, begann unter Leitung von Barbara Hackl mit viel Engagement, Schwung und jeder Menge Ideen der Eine-Welt-Verkauf in Bernried. In ihren Unterlagen in einem froschgrünen Schnellhefter finden sich noch Einkaufslisten, Abrechnungen, Handzettel und Hintergrundinformationen. Nicht nur, dass damit die Idee des Fairen Handels nach Bernried gebracht wurde, auch die Verkaufsaktionen und begleitenden Informationsveranstaltungen waren ein voller Erfolg. Die Umsatzzahlen von damals sprechen für sich. Der Erlös (10% des Umsatzes) und zusätzliche Spenden gingen je nach aktuellem Bedarf an ein oder mehrere Projekte wie z.B. an Pfarrer Tyroller für die Unterstützung der Gabra, aufs Weihnachtsmarktkonto für die Renovierung der Pfarrkirche St. Martin und im Be-

sonderen an Sr. Monika von den Missionsbenediktinerinnen für ihre Arbeit in Angola.

In zahlreichen Briefen, aber auch im persönlichen Austausch beim Heimaturlaub, hat Sr. Monika, die leider im Juni diesen Jahres verstorben ist, immer von ihrer Arbeit in Angola erzählt. Als sie vor ein paar Jahren in den wohlverdienten Ruhestand ging, war es ihr ein Herzensanliegen, dass wir die Missionsprojekte in dem von einem langen Bürgerkrieg gezeichneten Land weiter unterstützen. Leider aber gab es nun keinen direkten Kontakt mehr und die Berichte aus Angola wurden immer spärlicher.

Und dann vor wenigen Wochen, kurz vorm Weltmissionssonntag, erreicht uns eine E-Mail aus Rom von Sr. Beate. Sie traf sich dort mit 26 ihrer Mitschwestern aus aller Welt - darunter auch eine afrikanische Schwester aus Angola, die uns gerne kennenlernen möchte. Spontan organisieren wir ein Treffen im Kloster Bernried und dann erfahren wir mehr: Die 38jährige Sr. Doroteia ist Lehrerin und Direktorin der Schule in Menongue in Angola und hatte eine besonders herzliche Beziehung zu Sr. Monika, von der sie auch während ihrer Ausbildung finanziell unterstützt wurde. Sie berichtet von Angola und den vier Gemeinschaften der Missionsbenediktinerinnen, von den verschiedenen Landesspra-

chen und vom „schwächelnden Internet“. Und natürlich erzählt sie von ihrer Schule mit 1600 Schülern, an der jahrgangsübergreifend unterrichtet wird, dass der Unterricht für die Hälfte der Schüler am Vormittag, für die andere Hälfte am Nachmittag stattfindet und dass einige Familien das Schulgeld von umgerechnet 1€ pro Monat nur in Naturalien aufbringen können. Sr. Doroteia ist wirklich sehr dankbar für all die Hilfe, die aus Bernried kam und kommt, und es entsteht sofort eine herzliche Verbindung zu ihr. Wir erhalten ihre E-Mail-Adresse und sie verspricht, uns auf dem Laufenden zu halten. Das ist doch ein schöner Neubeginn und gerne möchten wir an dieser Stelle ihren DANK an Sie alle weitergeben!

Wir freuen uns, dass wir die Missionsprojekte in Angola durch unsere Eine-Welt-Verkaufsaktionen auch in diesem Jahr wieder mit 510 Euro unterstützen konnten.

Zum Schluss noch ein Wort in eigener Sache: Die Eine Welt-Gruppe sucht dringend NachfolgerInnen, die bereit sind, sich für den fairen Handel zu engagieren und unsere Arbeit in Bernried weiterzuführen! Wir freuen uns, wenn Sie uns ansprechen – es wäre doch wirklich sehr schade, wenn Anfang und Neubeginn in naher Zukunft ein Ende fänden….

Dr. Judith Kuhn-Müller

Gemeinsam Gemeinde gestalten...

Pfarrgemeinderatswahlen am 1. März 2026

GEMEINSAM GESTALTEN gefällt mir

PFARRGEMEINDERATS-WAHL 1. MÄRZ 2026

„Der Pfarrgemeinderat dient dem Aufbau einer lebendigen Seelsorgeeinheit durch die Verwirklichung des Heils- und Weltauftrags der Kirche. In Pastoralen Fragen berät und unterstützt er den Pfarrer in seinen Aufgaben. […]“

Mit diesen zwei Sätzen beginnt der Paragraph 2 der Satzung für Pfarrgemeinderäte in der Diözese Augsburg, in dem die Aufgaben des Pfarrgemeinderats (PGR) beschrieben werden. Der auf den ersten Blick etwas sperrig wirkende Begriff der „Seelsorgeeinheit“ meint unsere Pfarrei vor Ort. Der PGR soll sich dafür einsetzen, dass die Pfarrei mit Leben erfüllt wird und soll Herrn Pfarrer Bestle bei seiner Arbeit und seinem Dienst am Menschen unterstützen.

Diese Lebendigkeit drückt sich in vielfältigen Angeboten aus, die wahrgenommen werden können. In großen Festen und Feiern, wie z.B. Kirchenfesten, Jubiläen oder Pfarrfesten, aber auch in kleinen Begegnungen wie ein Krankenbesuch oder ein gemeinsames Gebet bei einem Trauerfall. Und natürlich auch in einer lebendigen Gestaltung von Gottesdiensten und Andachten.

Der Pfarrgemeinderat bildet zusammen mit dem Pfarrer, der Kirchenverwaltung, den Mesnern, den Ministranten und den weiteren ehrenamtlich Engagierten das Herzstück einer Pfarrei, sozusagen Motor und Getriebe. Mit der Entsendung von Vertretern in den Pastoralrat der Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt und in den Dekanatsrat des Deka-

nats Benediktbeuern wirkt der PGR auch in den Gremien der übergeordneten Ebenen mit.

So wie alle vier Jahre wird auch im Jahr 2026 ein neuer PGR gewählt. Wenn Sie Lust bekommen haben, ein Teil des „Herzstück“ zu sein, freuen wir uns sehr über ihre Kandidatur. Sprechen Sie einfach Pfarrer Bestle oder ein aktuelles Mitglied des PGR an. Gemeinsam gestalten – gefällt uns!

Franz Greinwald

Das Wichtigste zur PGR-Wahl in Kürze

- PGR-Wahl am Sonntag, 01.03.2026 im Martinsstüberl im Kloster Bernried von 8:30 bis 11:30 Uhr
- Briefwahlunterlagen können beantragt werden ab So, 15.02. bis spätestens Mi, 25.02.2026 - im Pfarrbüro Seeshaupt (Tel.: 08801/751, Di und Mi 9:30 - 11:30 Uhr / Do 14:00 - 16:00 Uhr) - oder nach einem Gottesdienst in der Sakristei
- Kandidatenvorschläge bitte bis spätestens 15.01.2026 einreichen im Pfarrbüro Seeshaupt (pg.seeshaupt@bistum-augsburg.de), in der Sakristei oder bei Joachim Greinwald, Weilheimer Straße 37 in Bernried

Pfarreiengemeinschaft
Seeshaupt - Bernried - Iffeldorf

Immer auf dem Laufenden
in unserer Pfarreiengemeinschaft

Unseren Glauben bekennen im „Credo“

1700 Jahre Glaubensbekenntnis von Nicäa

Am 28. November 2025 hat das ökumenische Forum zu einem Vortrag und Gespräch mit Prof. Dr. Gunther Wenz ins Roncalli Haus nach Tutzing eingeladen.

In diesem Jahr jährt sich zum 1700sten Mal das erste ökumenische Konzil der Welt in Nicäa. Auch Papst Leo XIV. besuchte bei seiner Reise in die Türkei aus diesem Anlass Nicäa. Die Versammlung im Jahr 325 nach Christus gilt als Schlüsselmoment in der Geschichte des christlichen Glaubens und ist wegweisend für die heutige Ökumene. Diese Versammlung war wichtig für die Entwicklung des Christentums. Sie sollte theologische Streitigkeiten beilegen und die Einheit der Kirche fördern. Kaiser Konstantin der Große lud zu diesem Gespräch nach Nicäa in der heutigen Türkei ein. Ihm war eine einheitliche Reichskirche wichtig. Der teilweise sogar handgreifliche Streit, ob Jesus ein Geschöpf Gottes oder selbst göttlichen Wesens sei, entzweite Kirchen, Provinzen und Bischöfe.

Erst bei einem weiteren Konzil 381 fand man zur Bestätigung des göttlichen Wesens Jesu Christi. Beim Gottesdienst beten wir im Großen Glaubensbekenntnis: „Eines Wesens mit dem Vater“. Seit diesem Konzil kommen immer wieder die Bischöfe zusammen, um Glaubensfragen zu klären. Das Konzil von Nicäa gilt als erste ökumenische Debatte der frühen christlichen Kirche.

Auch für uns heutige Christen ist es wichtig, sich immer wieder neu mit dem christlichen Glauben auseinanderzusetzen, damit dieser Glaube auch in unserer Zeit lebendig bleibt. In unserer Gemeinde laden wir monatlich zu einem ökumenischen Gottesdienst, hier im Kloster Bernried, ein. Unser nächster Termin ist am 21. Januar 2026 mit dem Thema: „Was sucht ihr?“ Dabei sind wir auch miteinander auf dem Weg zu fragen, zu suchen, zu entdecken: Wer ist Christus? Wer ist er für mich? Sie sind herzlich dazu eingeladen. Und gern können Sie andere Interessierte mitbringen.

Barbara Hackl

Große Ehre fürs Iffeldorfer Heilige Grab

Besondere Anerkennung durch den Bezirk Oberbayern

Damit hatte in der Pfarrei Iffledorf niemand gerechnet, umso größer war die Freude darüber: Die gelungene Restaurierung des Heiligen Grabes wurde vom Bezirk Oberbayern mit einer Auszeichnung gewürdigt!

Neben dem oberbayerischen Denkmalpreis – diesmal für sechs besondere Objekte – gab es für zehn weitere Denkmäler eine Anerkennung für deren „vorbildliche Restaurierung“. Dazu gehörte das Heilige Grab aus der Iffeldorfer Pfarrkirche. Im Oktober verlieh Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger im Rahmen eines Festaktes die dazugehörige Urkunde an Kirchenpfleger Hans-Peter Gaugele und seinen Vorgänger Wolfgang Theveßen.

„Mit großem Engagement, Durchhaltevermögen und Idealismus haben die Verantwortlichen die Restaurierung durchgeführt und ein herausragendes Ergebnis erzielt“, lobte Schwarzenberger die Iffeldorfer. Das

Heilige Grab – eine große, mehrteilige Szenerie aus 27000 illuminierten Glasmosaiksteinen, gefertigt 1895 im frühen Jugendstil – wurde nach langem Dornröschenschlaf beim Abriss des alten Pfarrheimes 2005 wiederentdeckt und entwickelte sich seitdem in der Karwoche zu einem regelrechten Besuchermagneten in der Pfarrkirche. 2023 wurde es dann einer grundlegenden, professionellen Restaurierung unterzogen. Unter anderem wurden Schimmelspuren beseitigt, fehlende Teile ersetzt, goldfarbene Stellen erneuert, sodass das Grab 2024 in neuem Glanz erstrahlte. Die Kosten von ca. 28000 € wurden durch Spenden, die Kirchenstiftung, Zuschüsse der Gemeinde und des Bezirkes finanziert.

„Der Preis ist für uns vor allem eine Anerkennung für die Gemeinschaftsleistung, da steht ein ganzes Team dahinter!“, betonte Kirchenpfleger Gaugele. Und dieses Team wird auch in den kommenden Jahren dafür sorgen, dass das Heilige Grab die Kirchenbesucher eindrucksvoll auf das österliche Geschehen einstimmt.

Heiner Grupp

Schätze im Dekanat entdecken...

St. Georg in Bichl

„Schätze im Dekanat entdecken“, so nennt sich die am 3. Oktober stattfindende Veranstaltung, zu der der Dekanatsrat des Dekanates Benediktbeuern alljährlich einlädt. Dabei werden verborgene Schätze, in der Regel weniger bekannte Kirchen oder Kapellen besucht und fachkundig erklärt. Eine Andacht und das gemütliche Beisammensein bei Kaffee und Kuchen runden das nachmittägliche Programm ab. Im Laufe der Jahre hat sich dieses Angebot für viele Besucher (darunter ein stattlicher Stamm aus unserer Pfarreiengemeinschaft) zu einer festen Institution entwickelt.

Heuer traf man sich, eingeladen von der Pfarreiengemeinschaft Benediktbeuern, in der St. Georgs-Kirche in Bichl. Nach gründlicher Restaurierung erstrahlt das Gotteshaus auf dem Hügel (Bichl!) seit einiger Zeit

in neuem Glanz. Zusätzlichen Glanz verströmte dann das Flötenensemble „Holzklang“, das die Andacht – geleitet von Dekan Siegbert Schindele und Dekanatsratsvorsitzendem Heiner Grupp - musikalisch aufs Feinste umrahmte.

Anschließend bekam man aus kundigem Munde von Sofie Peschl, der langjährigen Mesnerin, alles Wissenswerte zur Kirche erzählt: Vom Plan des berühmten Barockbaumeisters Johann Michael Fischer über die Fresken des Johann Jakob Zeiller (der ja auch das Deckengemälde der Iffeldorfer Pfarrkirche geschaffen hat!) bis hin zur höchst lebendigen Reiterfigur des Hl. Georg auf dem Hochaltar vom ebenso berühmten Bildhauer Johann Baptist Straub. Angesichts solch hochkarätiger Kunstwerke in der kleinen Dorfkirche kamen die Gäste aus dem Staunen nicht heraus – sie hatten wahrhaftig einen echten Schatz entdeckt!

Da war es leicht zu verschmerzen, dass man auf der überfüllten Sonnenterrasse vom Hofcafé Ludlmühle etwas länger auf Kaffee und Kuchen warten musste. So gab es mehr Zeit für angeregte Gespräche - und von allen Seiten das Versprechen, im nächsten Jahr bestimmt wieder dabei zu sein!

Heiner Grupp

Mit Märchen in das neue Jahr

Sonntag, 11. Januar 2026
16.30 Uhr Pfarrzentrum Iffeldorf (Hofmark 2)

mit Maria Schumacher

Märchenerzählerin, Tanzpädagogin, Hospiz- und Trauerbegleiterin

Herzliche Einladung an alle, die gerne Märchen hören.
Es werden Märchen aus den verschiedenen Kulturen der Welt erzählt
und es ertönen zauberhafte Klänge besonderer Instrumente.

Einst wurden Märchen und Geschichten in den Spinnstuben oder in der guten alten Stube erzählt. Alt und Jung versammelten sich im Winter um den warmen Ofen, der meist einzigen Wärmequelle im Haus, und es wurde erzählt.

Zum Jahresbeginn wollen wir diese Tradition „aufleben lassen“ und bei Kerzenschein Märchen und Geschichten lauschen, die von Rauhnächten, Wünschen, Sehnsucht und Glück erzählen. Märchen können dem Menschen den Blick öffnen für das Leben, können Orientierung geben und Hoffnung schenken. Sie können mit ihren tiefen Weisheiten zum Lebensbegleiter werden.

Bei einem warmen Getränk lassen wir die Märchen nachklingen und können uns noch darüber austauschen. Auf zahlreiche Teilnahme freut sich

DER ARBEITSKREIS TRAUER DER PFARRGEMEINDE ST. VITUS

Eintritt frei – Spenden willkommen

Erstkommunion-Feiern und Firmung

Es gibt Neues zu Erstkommunion-Feiern und Firmung in unserer Pfarreiengemeinschaft!

Die Feiern zur **Erstkommunion** in unserer Pfarreiengemeinschaft finden 2026 am 19. April in Bernried, am 26. April in Seeshaupt und am 3. Mai in Iffeldorf statt.

Für den Termin der **Firmung 2026** in unserer Pfarreiengemeinschaft ist **Freitag, der 10. Juni 2026 um 17:30 Uhr** in der Pfarrkirche in Seeshaupt nun verbindlich aus Augsburg festgelegt worden. Als Firmspender hat Domkapitular Dr. Thomas Groll zugesagt. Aktuell haben sich insgesamt 56 Jugendliche angemeldet. Eingeladen wurden die Jahrgänge 2011 und 2012 (Kalenderjahr).

Pfarrer Bestle und ich haben uns auf ein neues Firmkonzept verständigt. 2024 wurde es in der Abteilung Berufe der Kirche in der Diözese Augsburg erarbeitet und in der Dekanatskonferenz in Benediktbeuern im Oktober vorgestellt. Mit dem Konzept „Firmtrack“ und dem dazugehörenden Booklet wollen auch wir - wie es im Vorwort heißt - „die jungen Menschen auf ihrer Suche nach ihrer je eigenen Identität und nach Orientierung für ein gelingendes Leben unterstützen.“ So freuen wir uns auf die gemeinsame Firmvorbereitung und auf das Sakrament der Firmung.

Besinnliche Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr wünscht Ihnen Ihre pastorale Mitarbeiterin

Petra Eberle

Impressum: Pfarreiengemeinschaft Seeshaupt, Weilheimer Straße 4, 82402 Seeshaupt

Redaktion: Robert Ischwang, Christine Eberl, Barbara Wöll
E-Mail: robert.ischwang@bistum-augsburg.de

Die eingesandten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider.

Bildnachweis: Sr. Hildegard Jansing OSB (1), Herbert Klein (7) Robert Ischwang (8.9), Franz Greinwald (8), Judith Kuhn-Müller (10,11), Wolfgang Englmaier/Bezirk Oberbayern (16), Peter Paulus (17), Walter Depner in: Pfarrbriefservice.de (18)

Auflage: 1200 - Der Pfarrbrief wird allen Bernrieder Haushalten zugestellt.

Weihnachtsgottesdienste

Mittwoch	24.12.2025	Heiliger Abend
16.00 Uhr	Kinderchristmette in der Pfarrkirche Musik: Village Swallows	
22.30 Uhr	**Christmette**	
Donnerstag	25.12.2025	Hochfest der Geburt des Herrn
10.15 Uhr	**Festgottesdienst** mit Pfr. Dr. Christian Hartl Kirchenchor Bernried-Seeshaupt Pastoralmesse von Karl Kempter	
Freitag	26.12.2025	Zweiter Weihnachtstag, Hl. Stephanus
10.15 Uhr	**Pfarrgottesdienst** mit Pfr. Gabriel Bucher	
Sonntag	28.12.2025	Fest der Heiligen Familie
10.15 Uhr	**Familiengottesdienst**	
Mittwoch	31.12.2025	Hl. Silvester
17.00 Uhr	Wortgottesdienst zum Jahresschluss	
Donnerstag	01.01.2026	Hochfest der Gottesmutter Maria
10.15 Uhr	**Neujahrsgottesdienst**	
Sonntag	04.01.2026	Zweiter Sonntag nach Weihnachten
8.45 Uhr	**Pfarrgottesdienst**	
Dienstag	06.01.2026	Erscheinung des Herrn
8.45 Uhr	**Festgottesdienst** mit den Sternsingern, Segnung von Kreide, Weihrauch und Wasser	
Sonntag	11.01.2026	Taufe des Herrn
8.45 Uhr	**Pfarrgottesdienst** mit Tauferinnerung der Erstkommunionkinder	